Burückverlangte Neuigkeiten.

[937.] Bitte um Rudfenbung!

Durch gefällige foleunigste Remission aller nicht abgeseten Eremplare von:

Urnim-Boigenburg Berheifungen des 22. Marg und die Berfaffung vom 5. Decbr.

1848. merben Gie und febr verbinden, weil es und gangs

lich an Erpl. mangelt.

Berlin, 1. Februar 1849.

Decter' fche Geheime Dber-hof-Buchbruderei.

[938.] Burud erbitte :

her old, die deutschen Schmetterlinge. Geb. Es fehlt mir ganglich an Exemplaren und kann ich beshalb die vielen eingehenden Bestelluns gen nicht effectuiren.

Wien, ben 20. Januar 1849. E. F. Fürst.

Gehülfenstellen, Lehrlingsstellen u. s. w.

[939.] Stelle=Befuch.

Gin junger gewandter Mann, im 20. Jahre, welcher in Leipzig feine Lehrzeit bestand, sucht bafelbft ober auch auswarts bei ben wenigsten Unspruchen eine Stelle.

Der Untritt kann auf Bunsch erfolgen. Die geehrten herren Principale werden ersucht, ihre werthen Offerten in der Redaction des Borfenblattes niederzulegen, unter der Bezeiche nung B. I., worauf nahere Mittheilung erfolsgen wird.

[940.] Gefuch einer Stelle in einer Leih=

Gin Mann in gefesten Jahren, ber lange Beit einer Leihbibliothet und einem Journalifficum vorstand, munfcht gern wieber eine ahnliche Stelle zu erhalten.

herr R. F. Robler in Leipzig wird gern nabere Austunft über ibn ertheilen.

[941.] Stelle : Befuch.

Ein junger verheiratheter Mann, militairsfrei, welcher bereits Buchhandlungen und Buchsbruckereien selbstständig vorgestanden, sich eine ausgedehnte literarische Ausbildung erworben und auch die Redaction politisch-literarischer Zeitsschriften geführt hat, sucht eine ahnliche dauernde Stellung. Offerten und Anfragen bittet man unter lit. H. S. franco an herrn Immanuel Müller abzugeben.

[942.] Lehrlings=Gefuch.

Für mein Geschäft in Rotterd am suche ich um Oftern einen Lehrling von guter Familie und Erziehung, ber sich die nothigen Schulkennts niffe erworben, und namentlich einige Fertigkeit in der französischen ober englischen Sprache erstangt hat. Ja nach Umständen bin ich bereit, ihn das letzte Jahr seiner Lernzeit in meiner hiessigen Buchhandlung zu beschäftigen. Die nähern Bedingungen werde ich gern auf schriftliche Anmeldungen mittheilen, die ich mir franco erbitte.

Mbolph Babefer in Coln.

[943.] Gefuch.

Für einen wohlerzogenen jungen Mann aus Leipzig, ber mit gu ten Schulkenntniffen versehen ift, wird eine Lehrlingsstelle in oder außer Leipzig gesucht. Gelegenheit zu tüchtiger Ausbilbung wird neben liebreicher Behandlung besonders auch gewünscht. Gefällige Offerten unter Chiffre A. M. beforbert lobliche Expedition des Borsenblattes.

Vermischte Anzeigen.

[944.] Rach ben vielseitigen Einsendungen zu urtheiten, scheint unser Girculair v. 7. Rov. v. 3. die Ansicht veranlast zu haben, als ob wir nur flavische und verwandte Literatur in unseren

allgemeinen antiquarischen Ratalog aufnehmen. Wir machen barauf aufmerksam, baß bem nicht so ist und wir alle Werke und Runftgegenstände, die werthvoll sind und zu AntiquarsPreisen abgelassen werden, unter ben im angeführten Girculair bezeichneten Bebins gungen gratis aufnehmen.

Leipzig, 1. Febr. 1849. Clavische Buchhandlung.

[945.] Sur gefl. Beachtung.

Die herren Berleger polnischer wie übers haupt flavischer Literatur bitten wir, von ihren Berlags: Artikeln, welche von Anfang bes vergans genen Jahres 1848 bis jest erschienen find, um Einsendung von 2 Eremplaren und von fünftigen Erscheinungen stets um 4 Er. à Cond.

Bei der Regsamkeit der flavischen Literatur und der nun auch in Destreich ausgesprochenen Gleichstellung der Nationalitäten, und in Betracht der Proving Mahren werden sich die herreren Berleger bald überzeugen, daß sie hierher eine gute Abzugsquelle für ihren stavischen Berstag finden werden.

Bir unfererfeits versprechen bie thatigfte Bermenbung und genaue Buhaltung unserer Bers

pflichtungen.

Brunn, 14. Janner 1849. Buschack & Jregang.

[946.] Bitte

Mile Berleger von Schriften über Lautirs methobe, Hand : u. Wandsibeln ersuchen wir um gefl. Einsendung von 2 Erempl. à Cond., wo bann nach Maßgabe der Zweckmäßigkeit eine grös gere Bestellung nachfolgen wird.

Bien, am 20. Januar 1849.

Schmidt & Leo.

[947.] Much pro 1849 verbitten wir alle und jede unverlangte Mova, außer Philologie und fathol. Theologie; einfache Bahlzettel find ftets willtommen.

Ferd. Bener's Buchhol. in Braunsberg.

[948.] Da bie Berfendungen über Frankfurt zu zeitraubend find, so ersuche ich alle subdeutsche Handlungen, mir in Butunft Alles über Leipzig zugeben laffen zu wollen, wo bei ber Eisenbahns verbindung schnellere Forderung statt findet.

Cleve, 29/1, 1849.

F. Char.

[949.] Die 21. Bernhardt'sche Buchbandlung in hamburg ersucht, ihr sofort unverlangt feine Rova mehr einzusenden und wird sie ihren Besbarf selber mablen! Dabingegen bittet fie um prompte Zusendung aller Anzeigen, Cataloge 2c.

[950.] Den Herren Berlegern bringend empfohlen!

Wieberholt ersuche ich angelegentlich, mich mit ber unüberfebbaren Brofchuren : Literatur moglichft zu verschonen, ba ich fein Publifum bafur habe, mir auch feins fuchen mill. Banglich verbitte ich mir ferner Schriften über Robert Blum und abnliche. Dagegen habe ich Raufer auf wiffenfcaftliche Literatur in ben mehrften Branden, namentlich: Debigin (auch homoopathie:) Raturmiffenfchaften, Theologie (fathol. u. protest.), Paba= gogit, Befdichte, Rriegewiffenichaft, Rechtemiffenich aft mit befonderer Rud= ficht au,f neue Gefengebung und Gerichtever= faffung, offentliches u. munbliches Berfahren, zc. Politit, Staatswiffen: fcaft, Gemeinde: u. Stabteverfaf: fung , Sandel, Gewerbe. Bon bergleichen Berten find mir 12 Erempl. à Cond. willtommen!

Wien, 3an. 1849.

2Bilhelm Braumüller's R. R. hofbuchhanblung.

[951.] Dringend empfohlen!

Beitungen, Journale ic. durfen felbst als Probenummern nach Belgien nicht per Ballen erpedirt werden; ich ersuche baber die herren Bersleger, mir solche unter beiner Bedingung unverlangt zuzusenden, und mache sie für die Folgen verantwortlich, da mir eben ein Ballen wegen solcher Probenummern arretirt wird.

Antwerpen, ben 20. Januar 1849. Mag Kornic er.

[952.] Den gahlreichen Sandlungen, bie mich mit Groffnung eines Conto's beehrten, ftatte ich, ba beren Bahl bedeutend ift, auf diefem Wege meinen warmften Dant ab, und fichere benfelben Die thatigfte Bermenbung fur beren Unternehmen hiermit gu; bitte jedoch, mich in biefem meinem Streben burch gutige Ginfendung ihrer Rova, nach bem meinem Girculair beigebrudten Daag= ftabe, gutigft unterftugen gu wollen. Diejenigen Sandlungen, welche mir bis jest Grebit ber= meigerten, erfuche ich höflichft, meine feften Beftellungen ungefaumt gegen baar erpebiren und nicht erft ben Berlangzettel unberückfichtigt an mich jurudgeben laffen ju wollen. Meine herren Commiffionaire find ftete hinreichend mit Caffa verfeben, um folche Baarpaquete eingulofen. Frantfurt a/M., ben 25. 3an. 1849.

Carl Bernhardt Ligins.

[953.] Reine Disponenben!

Außer von Artikeln, die im Jahre 1848 als Reuigkeit verfandt wurden, kann ich mir nachfte D. M. Richts zur Disposition stellen laffen. Leipzig, 1. Februar 1849.

Eduard Kretschmar.

[954.] Reine Disponenben!

Meine Geschäftsverhaltnisse veranlassen mich, für die bevorstehende Messe alle remittirbaren Artikel meines Berlages zurück zu verlangen; ich kann deshalb Disponenden unter keiner Bestingung gestatten, und werde ohne Ausenahme und überall, wo etwa diese meine Bitte nicht berüchsichtigt werden sollte, die Summe disponitter Artikel als Saldo Rest betrachten und bemgemäß das Conto abschließen.

Berlin, im Februar 1849.

Carl Benmann.